

Bücherverlosung

Benjamin und seine Väter – Frankfurt liest ein „Frankfurt-Buch“

Wer war Herbert Heckmann? Das Lesefestival „Frankfurt liest ein Buch“ nimmt sich jetzt seinen Roman „Benjamin und seine Väter“ vor (24. April bis 7. Mai). Grund genug, sich den melancholischen Humoristen und sein Buch anzuschauen.

Herbert Heckmann (1930–1999) studierte in Frankfurt Geisteswissenschaften, wurde promoviert und Professor in Offenbach. Er präsidierte der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, war Journalist für den Hessischen Rundfunk und erhielt ein Stipendium für Roms Künstlervilla Massimo.

Sein Zeit- und Schelmen-, Abenteuer- und Jugendroman von 1962 folgt dem Titelhelden von der unehelichen Geburt bis zur Beerdigung des Ersatzvaters Fritz Bernoulli alias Jonas. Par-

allel rückt deutsche Zeitgeschichte seit dem Versailler Vertrag in den Blick. Nach und nach wird das Politische bedrückend, bis hin zum Tod des jüdischen Freundes. Im Epilog trifft der 22-jährige Benjamin seinen leiblichen Vater: einen Zirkusclown.

Der lebenskluge Jonas, ein Anwalt, nimmt in der Not Benjamins Mutter auf (Bergerstraße 57). Er versorgt das Kind mit Lesestoff, befeuert seine Fantasie, wacht über ihn. Bald flitzt Benjamin ständig durch die Gassen. Morgens hören wir Milchkannen und Fahrradklingeln, tags den Lumpensammler: „Eise, Flasche, Babierrrr!“ Kinder peitschen ihre Kreisel.

Benjamin unternimmt Streiche, doch treibt auch Heckmann literarische Spiele mit uns. Vor allem lädt er Frankfurt aber magisch auf. Gleich

Heißer Draht



für Pflegende Angehörige

Erschöpfung – Sorgen – Fragen zur Pflege?
Wir hören zu und geben Orientierung!

069–955 24 911 – auch anonym

Mo.–Fr. 9–17 Uhr
Mi. bis 19 Uhr
Di 15–18 Uhr auch
in türkischer Sprache

hinter der Konstablerwache liegt für Benjamin Amerika, unter den Füßen köchelt für den katholischen Bub die Hölle. Als Schlafwandler erlebt er die Bergerstraße als „lunatische Welt“. Den Taunus malt Jonas ihm als „Berge von geriebenem Käse“. Selbst das einstige Pissoir am Eisernen Steg birgt „Höhlenmalereien“. Im Osthafen gräbt er nach Schätzen, in der Friedberger Anlage hausen Gefahren wie der Bettler Bilderbuch: einer wie Queequeg aus „Moby Dick“. In der Kleinmarkthalle verliert er sich wie im Labyrinth des Mythos. Das Herz eines Hahns kauft ihn frei.

Kindheit, ein verlorenes Paradies? Benjamin ist die Probe aufs Exempel. *Marcus Hladek*

Herbert Heckmann



Frankfurt liest ein Buch

24. April bis
7. Mai 2017

Frankfurt liest ein Buch geht in die achte Runde. Vom 24. April bis 7. Mai gibt es Lesungen, Stadtspaziergänge, Ausstellungen, Theater- und Opernabende, Filmvorführungen, Schulveranstaltungen und Diskussionsrunden mit Weggefährten des Autors in Frankfurt, Bad Vilbel, Offenbach und der ganzen Region. Mehr unter: www.frankfurt-liest-ein-buch.de/2017/

Verlosung:

Der Schöffling & Co. Verlag stellt den Leserinnen der Senioren Zeitschrift drei Bücher von Herbert Heckmann „Benjamin und seine Väter“ zur Verlosung zur Verfügung. Wer Interesse an einem Buch hat, kann bis zum 5. Mai eine Postkarte an: Redaktion Senioren Zeitschrift, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt/M. oder eine E-Mail schreiben an info.senioren-zeitschrift@stadt-frankfurt.de unter dem Stichwort Schöfflingverlag. Viel Glück! *red*

